

# Unterstützung von Planet Action e.V.

## Deutsche Zahnmedizinstudenten behandeln Straßenkinder bei MANDA



Anfang August hoben wir, das Team von Planet Action, bestehend aus den Würzburger Studenten Rebecca Herbstritt, Amelie Seidenspinner, Jakob Ulrich und Georgi Doytchinov, sowie dem Zahnarzt Dr. Clemens Otto, ab. Nach entspannten 14h Flug und zwei Umstiegen, hatten wir endlich madagassischen Boden unter den Füßen und wurden direkt vor die erste Herausforderung gestellt: von zehn aufgegebenen Koffern fehlten sechs!

Auf uns warteten zwei Volunteers von MANDA, die uns herzlich empfingen und uns zu unserer ersten Unterkunft brachten. Wir fuhren in der Abenddämmerung durch die Hauptstadt Antananarivo und waren „geflasht“: Armut weit und breit, uralte Autos, die sicherlich keiner Abgasnorm entsprachen und auch keine Sicherheitsgurte aufwiesen, Smog überall, Essensstände an den Straßenrändern gesäumt von spielenden Kinder, die spärlich bekleidet barfuß umherrannten; in Mülltonnen suchende Leute, Lagerfeuer, die vor der nächtlichen Kälte schützen sollten. Insgesamt war der erste Eindruck surreal und für den Moment realitätsfern.

Unser kleiner Bus hielt nach einer Stunde Fahrt im Stadtteil Tsiadana in Antananarivo nahe des Straßenkinder-Projektes MANDA.

Am nächsten Morgen begannen wir mit unseren Vorbereitungen für die zahnärztliche Behandlung. Wir kauften in einem Haushaltsgeschäft einen Drucktopf für die Sterilisation, um einen bestmöglichen hygienischen Standard zu erzielen. Des Weiteren besorgten wir aus einer örtlichen Apotheke noch erforderliches allgemeinchirurgisches Material und Medikamente wie Antibiotikum und Schmerzmittel.

Im bereits vorhandenen Krankenzimmer richteten wir unsere mobile Behandlungsstation ein. Wir bildeten Zweierteams bestehend aus den Studenten und behandelten auf Schulbänken im Stehen unter der Aufsicht des Zahnarztes Dr. Clemens Otto.

Wir gingen von Klasse zu Klasse und zeigten den Kindern mit Hilfe eines großen Zahnputzmodells wie man richtig Zähne putzt. Dies konnten sie im Anschluss direkt unter unserer Aufsicht üben. Außerdem verteilten wir Zahnbürsten und -pasten.

Wir untersuchten alle Kinder, dokumentierten die anfallenden Behandlungsmaßnahmen und starteten schließlich mit der eigentlichen Arbeit. Wo wir konnten, machten wir Füllungen mit Glasionomermzement, allerdings blieb uns bei stark zerstörten Zähnen leider nur die Extraktion. Bei den jüngeren Kindern war unsere Geduld gefragt, sowie die Dolmetscherqualitäten von Tiav'n R., einer Mitarbeiterin von MANDA. Sie sprach perfekt Deutsch, was uns die Arbeit um einiges erleichterte. Trotzdem floss die ein oder andere Träne und einige Kinder hatten auch solche Angst, dass sie die Behandlung komplett verweigerten. Kleinere Komplikationen blieben uns nicht erspart. Hier durfte der Zahnarzt sein Können unter Beweis stellen. Je länger wir behandelten, desto weniger ließen wir uns aus der Ruhe bringen und der Ablauf wurde routinierter unter den ungewohnten Bedingungen.

Im Anschluss an unserem letzten Arbeitstag überraschten uns die Kinder von MANDA mit

einer sehr herzlichen Abschiedszeremonie und einem Plakat extra für uns gemalt. Viel zu schnell war leider der Zeitpunkt gekommen, an dem wir uns von den süßen Kindern verabschieden mussten.

Im Namen von Planet Action bedanken wir uns für die tolle Zusammenarbeit mit MANDA!

<http://www.planet-action.de>